

In die Tagesordnung eintretend, erstattet

1) Bericht über das verflossene Vereinsjahr der I. Vorsitzende durch folgende Ausführungen:

Geehrte Herren!

Ein im allgemeinen ruhiges Jahr ist im Leben unseres Verbandes dahingegangen. Zwar hat es auch in diesem Jahr dem Vorstände nicht an Aufregungen und Arbeit gefehlt, andererseits ist aber die Verbindung des Vorstandes mit den Mitgliedern und anderen Kreisvereinen fast immer eine angenehme gewesen, so daß es dem Vorstände eine Freude war, Ihre Interessen vertreten zu können.

Auf unserm vorjährigen Verbandstage wurde einstimmig eine Eingabe an den Vorstand des Börsenvereins betr. die innere Reorganisation des Börsenblattes beschlossen. Wir hatten uns mit dieser Eingabe an den Kreisverein Norden und den Hamburg-Altonaer Verein angeschlossen. In dieser Eingabe wurde u. a. hervorgehoben, daß dem Börsenblatte eine zielbewußte und von rein objektiven Grundsätzen ausgehende Oberleitung mangelte, während ferner beklagt wurde, daß das Börsenblatt in seinen historischen und litterarischen Beiträgen sehr wenig Interessantes böte. Der Kreisverein Norden hatte damit eine allgemein verbreitete und empfundene Wahrnehmung ausgesprochen und selbstverständlich in feiner Weise beabsichtigt, die beim Börsenblatt beteiligten Personen herabzusetzen oder deren Thätigkeit zu kritisieren. Es lag uns doch nur daran, für die Sache eine Lanze einzulegen. Auf diese unsere Eingabe ist uns nun unterm 12. November ein Bescheid zugegangen, der im Börsenblatt Nr. 269 abgedruckt ist. Wir können uns mit den Ausführungen des Ausschusses für das Börsenblatt insofern für befriedigt erklären, als wir einsehen, daß der Verwirklichung unserer Wünsche augenblicklich erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen. Wir möchten uns nur gegen den in der Antwort gemachten Vorwurf verteidigen, als ob wir erfundene Behauptungen aufgestellt hätten. Wenn die in der Eingabe aufgeführten Gründe zum Teil auf irrigen Voraussetzungen beruhten, so waren wir eben selbst falsch berichtet.

Die vom Kreisverein Norden ausgegangene Bewegung gegen den partiellen Ramschhandel ist zu einem gewissen Abschluß gekommen dadurch, daß in voriger Kantate-Versammlung ein Ausschuß zur Beratung einer Restbuchhandels-Ordnung ernannt worden ist. In diesen Ausschuß gewählt zu werden, ward auch Ihrem ersten Vorsitzenden die Ehre zu teil. Der Ausschuß hat am 7. und 8. November in Leipzig getagt. Das Resultat seiner Arbeit ist bereits im Börsenblatt veröffentlicht und wird uns heute noch weiter beschäftigen.

Der Vorstand ist im vorigen Jahre nur zu einer Sitzung zusammengetreten, die gestern Abend hier getagt hat, desto reger ist dagegen der schriftliche Verkehr zwischen den Vorstandsmitgliedern, insbesondere zwischen dem Vorsitzenden und dem 1. Schriftführer gewesen. Auch haben der Vorsitzende und der erste Schriftführer wiederholt persönliche Zusammenkünfte gehabt, selbst die neue Fernsprechklinie Braunschweig-Dameln hat in eiligen Zeiten ihre Dienste bieten müssen. Wie groß die Arbeit war, geht am besten daraus hervor, daß die Zahl der Ein- und Ausgänge 1700 erreicht und daß an Postkosten ca. 100 Mark verausgabt wurden. Auf Anregung des Kreises Norden folgten der Vorsitzende und 1. Schriftführer unseres Verbandes einer Einladung zur dortigen Hauptversammlung. Wir danken auch an dieser Stelle dem Vorstände und den Mitgliedern des Kreises Norden für die freundliche Aufnahme, welche unsere Abgeordneten dort gefunden haben, und freuen uns, daß auch wir hier zu unserm Verbandstage eine Anzahl von Mitgliedern des Kreises Norden herzlich begrüßen können. Die beiden Kreisvereine, welche durch ihre geographische Lage darauf angewiesen sind, Hand in Hand zu gehen, wollen durch den gegenseitigen Besuch der Hauptversammlungen Gelegenheit geben zur Anknüpfung von persönlicher Freundschaft, da sie davon überzeugt sind, dadurch ihren Vereinen nur Nutzen schaffen zu können.

Die Mitgliederzahl unseres Verbandes betrug am Tage unserer vdrjährigen Hauptversammlung 120. Neu aufgenommen wurden: Herr Heinrich Börner i/F. B. J. Leenderg in Leer, R. Schimmelpfeng i/F. A. Brüggenmann in Blankenburg, J. Brumby i/F. B. Schaale in Goslar, G. Deuerlich jun., Göttingen, Curt Rother i/F. Jul. Grabe's Buchhandlung, Peine.

Ausgetreten aus dem Verbandsverbande ist Herr Johannes Acker in Braunschweig. Unsere Mitgliederzahl beträgt heute 121. In den Börsenverein wurde nachträglich von früheren Mitgliedern aufgenommen Herr Hermann Neuer i/Fa. Ad. Hafferburg's Buchhandlung in Braunschweig.

Bei dieser Gelegenheit machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß der Austritt aus unserm Verbandsverbande für die nach dem Inkrafttreten der neuen Satzungen, also seit 1888 aufgenommenen Mitglieder den Ausschluß aus dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler nach sich zieht.

Eine Eingabe des Vorstandes der Mitteldeutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Vereinigung in Wiesbaden, die Einführung eines Buchhändler-Examens betreffend, glaubten wir im Sinne der Einsender dadurch am besten zu behandeln, wenn wir die Frage in einer öffentlichen Mitgliederversammlung eingehend zur Sprache brachten, und haben wir sie deshalb auf die heutige Tagesordnung gesetzt.

Manche dankenswerten Anregungen erhielten wir vom Vorstände der Ostfriesischen Buchhändler. Wenn wir nun die Wünsche auch nicht immer erfüllen konnten, so dürfen die Herren doch überzeugt sein, daß wir alles reiflich erwogen und danach unsere Entscheidung getroffen haben.

Der Vorstand des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine in Dresden hat den Wunsch ausgesprochen, daß in die dort herausgegebenen »Mitteilungen« in Zukunft auch unsere Berichte aufgenommen werden und daß wir davon absehen möchten, unsere Berichte apart drucken zu lassen, um beiderseitig Kosten zu sparen. Der Vorstand hat beschlossen, wegen der Einzelheiten mit dem Verbandsvorstand in Verbindung zu treten.

Innerhalb unseres Verbandes ist der Vorstand wiederholt als Vermittler bei kleineren Streitigkeiten, Rabattüberschreitungen etc. eingetreten und hat im allgemeinen zur Zufriedenheit der Parteien die Angelegenheiten geschlichtet. Viele Klagen laufen ein über billige Angebote von lexikalischen und anderen großen Werken. Hier aber fehlt stets der Nachweis, daß es sich um neue, vom Verlage bezogene Exemplare handelt. Je mehr die Kolportage von fertig gebundenen Werken gegen Ratenzahlungen ausgedehnt wird und je mehr dabei wirtschaftlich schwache Personen zu Ankäufen verleitet werden, die weit über ihre Verhältnisse hinaus gehen, desto mehr werden sich die Angebote neuer unbenutzter Werke mehren. Nicht nur die Antiquare, sondern auch die Sortimentere werden sich in den meisten Fällen die Gelegenheit nicht entgehen lassen, billige Einkäufe zu machen. Solche Werke als Gelegenheitskäufe billiger anzubieten, könnte wohl niemand verwehrt werden. Darüber also Klage zu führen, daß in einer Zeitschrift irgend ein Lexikon mit 25% angeboten wird, führt zu keinem Ziele, denn der Vorstand kann daraufhin keine Anklage wegen Schleuderei erheben.

Zu unserm Bedauern gab uns das Verjahren einer Firma der Provinz Brandenburg Veranlassung, gegen dieselbe Anfang Dezember wegen Schleuderei vorzugehen. Diese Firma hatte in einer ganz ungenierten Weise sogenannte Ramschkataloge, die aber auch die besten Standardartikel des Sortiments enthielten, in unserem Bezirke verbreitet. Der letzte Katalog wimmelte von Preisunterbietungen, so daß wir uns gedrungen sahen, sofort ein Cirkular an den beteiligten Verlagsbuchhandel zu richten, in welchem wir unter Darlegung der Verhältnisse baten, uns zu schützen und der betreffenden Firma nichts mehr zu liefern. Wir konstatierten hier mit großer Freude, daß ein großer Teil der Verleger, die unser Cirkular erhielten, unsere Bitte sofort erfüllten und das Verfahren jener Firma verurteilten. Gleichzeitig reichten wir aber mit den dazu gehörigen Unterlagen beim Vereinsauschusse durch den Börsenvereinsvorstand Klage gegen die betreffende Firma ein. Wir sind überzeugt, daß die Beweise dazu führen werden, die betreffende Firma aus dem Börsenverein auszuschließen.

Meine Herren! Das sind in großen Zügen die Arbeiten, die der Vorstand im Interesse seiner Mitglieder ausgeführt hat. Möchte auch das begonnene Jahr sowohl für den Verband wie für seine Mitglieder ein reich gesegnetes sein! Dazu das seinige beizutragen, wird dem Vorstand wie bisher eine Freude und Ehre sein!

(Allseitiges Bravo!)

Der I. Vorsitzende stellt den Jahresbericht zur Diskussion.

Auf eine Bemerkung des Herrn Justus Pape-Hamburg, der in der Börsenblattfrage seine abweichende Stellungnahme betonte, erwiderte

der I. Vorsitzende: Wir haben die ganze Sache, als erst in zweiter Linie in Betracht kommend, milder aufgefaßt und halten sie für uns durch meine Erklärung im Jahresberichte für abgethan.

2) Rechnungsablegung:

Herr Kassierer H. Lindemann-Hannover teilt den Kassenabschluß pro 1895 mit und bittet die Rechnung zu prüfen und ihm Decharge zu erteilen. Durch Zuruf wurden die Herren Golde-Braunschweig und Horstmann-Göttingen zu Rechnungsrevisoren seitens des Vorsitzenden berufen.

3) Voranschlag für das Jahr 1896—97 und Festsetzung des Jahresbeitrages.

Herr Lindemann ist der Meinung, daß sich die Ausgaben und Einnahmen im nächsten Jahre ungefähr gestalten